

ILTIS-Projektpartner (Hg.)

## **SPRACHEN LERNEN – INTERKULTURELLES LERNEN IN SCHÜLERBEGEGNUNGEN**

Module zur Aus- und Fortbildung von Fremdsprachenlehrkräften

Herausgegeben von den ILTIS-Projektpartnern:

Goethe-Institut Inter Nationes, Deutschland

aga – Asociación de Germanistas de Andalucía, Spanien

Fontys Hogescholen Educatieve Faculteit, Niederlande

Jihočeská univerzita v Českých Budejovicích, Pedagogická fakulta, Tschechische Republik

OPEKO – National Centre for Professional Development in Education, Finnland

Tysklærerforeningen for gymnasiet og hf, Dänemark

Hana Andrássová, Markus Biechele, Leif Christophersen, Anton Haidl, Ada Keij, Adrie Keij,  
Rudolf Leiprecht, Tuula Pantzar, Kristina Pavlovic, Susanne Vestergaard

Koordinierende Einrichtung: Goethe-Institut Inter Nationes, Kristina Pavlovic,  
Forschung und Entwicklung, Bereich Fortbildungsdidaktik

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Gemeinschaft  
im Rahmen des Sokrates-Programmes finanziert. Der Inhalt dieses  
Projekts gibt nicht notwendigerweise die Ansichten der Europäischen  
Gemeinschaft wieder, und letztere übernimmt dafür keine Haftung.



**Tysklærerforeningen for gymnasiet og hf**  
Verband der Deutschlehrer der gymnasialen Oberstufe  
und Erwachsenenbildung in Dänemark

**Opeko**

OPETUSALAN KOULUTUSKESKUS  
UTBILDNINGSCENTRET FÖR UNDERVISNINGSSSEKTORN  
NATIONAL CENTRE FOR PROFESSIONAL DEVELOPMENT IN EDUCATION



© 2002 München, ILTIS-Projektpartner  
Alle Rechte vorbehalten.

Redaktion: Monika Bovermann, Heimersheim  
Alicia Padrós, Stuttgart  
Layout & Satz: Regina Krawatzki, Stuttgart  
Druck: Tiskárna Vlastimil Johanus, České Budejovice

Trotz intensiver Bemühungen konnten nicht alle Rechte-Inhaber ermittelt werden. Für entsprechende Hinweise sind die Herausgeber dankbar.

ISBN Buch: 3-935618-68-9, Schutzgebühr 5,- Euro  
ISBN Video (PAL): 3-935618-69-7, Schutzgebühr 5,- Euro  
ISBN Video (SECAM): 3-935618-70-0, Schutzgebühr 5,- Euro  
ISBN Video (NTSC): 3-935618-71-9, Schutzgebühr 5,- Euro

Bezugsadresse: Verlagsauslieferung Max Hueber (VMH)  
Max-Hueber-Str. 4  
D-85737 Ismaning  
Tel. +49 (89) 96 02 – 3 41  
Fax +49 (89) 96 02 – 3 28  
gimat@goethe.de

## Modulübersicht

### Vorwort

Modul 1:	Einsatz eines Portfolios (Hana Andrasová)	15 Seiten
Modul 2:	Ansätze interkulturellen Lernens (Rudolf Leiprecht)	17 Seiten
Modul 3:	Interkulturelle Kompetenzen und Kompetenzen zur Unterstützung interkulturellen Lernens (Rudolf Leiprecht)	21 Seiten
Modul 4:	Identitätsbildung (Pauli Kaikkonen)	23 Seiten
Modul 5:	Aperitiivi Suomi (Hana Andrásová, Anton Haidl, Tuula Pantzar)	109 Seiten
Modul 6:	Virtuelle Begegnungsprojekte (Reinhard Donath)	21 Seiten
Modul 7:	Schülerbegegnungen in der Praxis (Rudolf Leiprecht)	33 Seiten
Modul 8:	Aufgabentypologie (Maïke Grau, Michael Legutke, Andreas Müller-Hartmann)	31 Seiten
Modul 9:	Interkulturelle Ansätze in Lehrwerken (Hana Andrásová, Markus Biechele)	17 Seiten
Modul 10:	Im Dschungel europäischer Antragsformulare (Markus Biechele)	5 Seiten

Sie können die Module einzeln herunterladen unter:  
<http://www.goethe.de/iltis>

Das vorliegende Material „Sprachen lernen – Interkulturelles Lernen in Schülerbegegnungen“ ist im Rahmen des Sokrates-Projektes ILTIS (Intercultural Learning for Teachers in Secondary Schools) entstanden, das insgesamt drei Jahre lang, von 1999 bis 2002, von der EU-Kommission gefördert wurde.

Sechs Institutionen aus dem Bereich der Lehrerfortbildung aus sechs Ländern haben sich unter der koordinierenden Leitung des Goethe-Instituts Inter Nationes für dieses Projekt zusammengetan:

- Asociación de Germanistas de Andalucía, Spanien
- Fontys Hogescholen, Educatieve Faculteit, Niederlande
- Goethe-Institut Inter Nationes, Deutschland
- Jihoceská univerzita v Českých Budejovicích, Pedagogická fakulta, Tschechien
- National Centre for Professional Development in Education, Finnland
- Tysklærerforeningen for gymnasiet og hf, Dänemark

Das Projekt hatte sich zum Ziel gesetzt, Fremdsprachenlehrer/innen in interkultureller Methodik und Didaktik fort- und auszubilden und sie zu befähigen, Strategien für interkulturelle Situationen zu vermitteln, und zwar vor allem bei verschiedenen Formen von Schülerbegegnungen. Denn jungen Menschen stehen zwar schon zu ihrer Schulzeit vielfältige Möglichkeiten offen, andere Kultur- und Sprachräume zu entdecken, jedoch gelingen solche Begegnungen nicht ohne weiteres und sind nicht selten von interkulturellen Missverständnissen geprägt. Insbesondere der Fremdsprachenunterricht hat hier eine besondere Verantwortung. Neben der Vermittlung der Fremdsprache gilt es, interkulturelle Prozesse bewusst zu machen und so nicht nur zum sprachlichen, sondern auch zum gegenseitigen persönlichen Verständnis beizutragen.

Es geht somit bei dem vorliegenden Angebot an Modulen für die Lehrerfortbildung darum, die Lehr- und Lernkompetenzen in Begegnungssituationen zu fördern; der Fokus liegt dabei auf dem ganzen Spektrum möglicher Begegnungssituationen: vom traditionellen Schüleraustausch bis hin zu elektronischen und mediengestützten Formen der Begegnung und des virtuellen Austauschs.

Bei den vorliegenden Materialien handelt es sich jedoch nicht um eine Sammlung von Fachbeiträgen zum Thema „interkulturelles Lernen“, sondern um Seminarbausteine, die einen Seminarablauf vorschlagen und alle dafür erforderlichen Seminarmaterialien und Kopiervorlagen mitliefern, sodass die Module unmittelbar in einem Fort- und Ausbildungsseminar zum interkulturellen Lernen eingesetzt werden können. Das Material zeichnet sich also durch einen hohen Anwendungsbezug aus.

Darüber hinaus stellen die Module das Resultat eines gemeinsamen Denkprozesses dar, bei dem die Kompetenzen und die praktische Erfahrung der Projektpartner von entscheidender Bedeutung waren. Das Material ist das Ergebnis gemeinsamer Überlegungen und gemeinsamer Arbeit der sechs genannten Projektpartner – und lebendiges Beispiel einer interkulturellen Zusammenarbeit. Es galt, sich über die unterschiedlichen Voraussetzungen, wie z. B. verschiedene Lehr- und Lerntraditionen sowie über die unterschiedliche Bedeutung und Relevanz von Begrifflichkeiten zu verständigen – und einen Konsens zu finden. Allein schon der Begriff „interkulturelles Lernen“ ist in den Partnerländern mit teilweise sehr unterschiedlichen didaktischen Konzepten belegt. Finnland und Tschechien beispielsweise mit einem eher geringen Migrationshintergrund verstehen unter „interkulturell“ vor allem ihren Bezug zu anderen Ländern; die Niederlande und Deutschland dagegen beziehen diese Thematik sehr oft auch auf das eigene Land.

Unterschiedliche Ansätze der Projektpartner spiegelten sich auch in der Vorstellung bezüglich der Gestaltung der Module: Wie explizit und detailliert sollte der Seminarablauf beschrieben werden? Wie ausführlich die Vorgaben gemacht werden (Zeit, Lösungen der Aufgaben etc)? Mit anderen Worten: Wie viel Raum sollte für eigene Planungen gegeben werden?

Diese unterschiedlichen Ansätze wurden in den Fortbildungsmaterialien dadurch berücksichtigt, dass

- die Module zumeist in zwei Versionen durchführbar sind:
  - für homogene Lehrergruppen aus einem Land,
  - für heterogene, internationale Seminargruppen,
- eine zeitlich kürzere und eine längere Variante angeboten werden, da Lehrerfortbildung in jedem Land anders organisiert und von unterschiedlicher Dauer und Intensität ist,
- die hier dargebotene Reihenfolge nicht als verpflichtend anzusehen ist. Je nach Bedarf kann man natürlich auch nur mit ausgewählten Modulen arbeiten.

Alle Module wurden in zwei Fortbildungsseminaren mit Teilnehmer/innen aus den Partnerländern im Rahmen des Comenius-Programms erprobt. Die Anregungen und Ergebnisse der Erprobung sind in die Materialien eingeflossen.

Wir möchten ausdrücklich dazu anregen, die Module den eigenen länder- und schulspezifischen Fort- und Ausbildungsbedürfnissen anzupassen, sie weiterzuentwickeln und ggf. die Landessprache mit einzubeziehen. Bei der Erstellung der Module sind wir von den Gegebenheiten des Fremdsprachenunterrichts ausgegangen. Viele der beschriebenen interkulturellen Situationen lassen sich aber auch auf andere Fächer übertragen.

Übrigens: Aus Gründen der Lesefreundlichkeit stehen manchmal nur die männlichen Bezeichnungen (*Schüler, Lehrer, Partner ...*) im Text; natürlich sind damit immer auch die Frauen mitgemeint.

Zu Modul 8 „Schülerbegegnungen in der Praxis“ gibt es einen Dokumentar- und Lehrfilm. Aufgenommen wurde eine internationale Fortbildung von Deutschlehrerinnen in Karlsruhe (2001) und ein Begegnungsprojekt, das sich aus der Fortbildung heraus entwickelt hatte. Dabei trafen sich ein Jahr nach der Lehrerfortbildung tschechische und finnische Schüler/innen in der Tagungsstätte „Sonnenberg“ im Harz (Deutschland)

Wir wünschen Ihnen eine anregende und erfolgreiche Arbeit mit *Sprachen lernen – interkulturelles Lernen in Schülerbegegnungen!*

Kristina Pavlovic, Goethe-Institut Inter Nationes  
für die Herausgeber